



Bürgermeisterin Angela Bier durfte den ersten Schluck Absolvinator-Bier aus dem Trinkhorn probieren. Ein Prosit (von links): Daniel Fischer, Gisela Meinel, Monika Meinel, ganz rechts Absolvinator-Vorsitzender Bernd Laubmann.

Fotos: Steinhäuser

Kritik an der Staatsregierung

Klaus Adelt und Daniel Schreiner tragen beim Heringessen der SPD eine lange Liste der Versäumnisse vor.

HOF. Klaus Adelt und Daniel Schreiner waren laut Mitteilung Redner beim Heringessen der Sozialdemokraten. Adelt kritisierte, die Staatsregierung schaue bei wichtigen Herausforderungen weg. „Den Ausbau der erneuerbaren Energien verschleppt man, die Stromtrassen blockiert man, und jetzt wird Alarm geschlagen.“ Ein „Rohrkrepierer“ sei die Wohnungsbaugesellschaft „Bayern-Heim“, „verheerend“ die Bildungspolitik. „Sehenden Auges rennen wir in einen Bildungsnotstand, weil die Leute fehlen.“ Die von der SPD geforderte gleiche Bezahlung der Lehrkräfte „wurde jahrelang blockiert“, erst jetzt zur Wahl lenke man ein. Doch es brauche auch mehr Schulpsychologen, Sozialarbeiter und Verwaltungskräfte. Fast niemand mehr studiere Lehramt. „Wir müssen den Beruf in Gänze attraktiver machen!“ Mit dem „Schöngest von Kultusminister“ gehe das nicht: „Wir brauchen keinen Professor, der über den Dingen schwebt, sondern einen, der die Mammutaufgaben anpackt.“ Landtagskandidat Daniel Schreiner sagte, die „Wir-sind-die-Geilsten-Mentalität“ der CSU nerve ihn. Die Staatsregierung kümmere sich nicht um die Menschen in Armut; die CSU „schüttet kübelweise Häme und Spott über die Bundesregierung aus, macht aber selbst für diejenigen, die am meisten Hilfe benötigen, keinen Finger krumm!“. *red*

Starkbier-Anstich mit Spitzen

Wenn der Absolvinator-Bock fließt, bekommt immer auch die große und kleine Politik ihr Fett weg. Seit 30 Jahren gibt es die hochprozentige Spezialität.

Von Helmut Steinhäuser

HOF. Zwei Jahre mussten die Freunde des Hofer Starkbiers auf das für sie schönste Fest des Jahres verzichten. Am vergangenen Samstagabend war die Zeit des Wartens vorbei, und sie konnten – inzwischen zum 30. Mal – den Anstich des ersten Fasses „Absolvinator“ zelebrieren. Entsprechend groß war die Freude bei Bernd Laubmann, dem Vorsitzenden der namensgebenden Schülerverbindung Absolviva Hof bei der Begrüßung der zahlreichen Besucher in der voll besetzten Tenne der Meinel Bräu in Hof.

Feierlich wurde das erste Fass auf einer Bahre auf die Bühne getragen. „Etzert lefft's“, hieß es, als Daniel Fischer von der Absolviva das erste dunkle Bockbier mit einem „Vivat auf unsere Vaterstadt Hof, ein Crescat auf die Brauerei Meinel und ein Floreat auf die Absolviva Hof“ angezapft hatte. Nach alter Tradition bekam Bürgermeisterin Angela Bier in Vertretung von Oberbürger-

meisterin Eva Döhla das Trinkhorn, um den ersten Schluck des Starkbiers zu probieren.

„Scheiß drauf“, sangen die Hofer Wärschtlamänner und brachten mit weiteren auf ihre Heimatstadt Hof gedichteten Liedern die Starkbierfreunde in Stimmung. Als motzende „Hot-Dog-Sellers“ besangen sie auch Missstände in der Stadt: „Die Brücken unbefahrbar, die Häuser fallen ein“ und: „Wer ka Arbeit hat, geht zu Amazon und schuftet für an Mindestlohn.“

Fasten-Prediger Jochen Hansen, auch „Bräu“ genannt, schonte die große Politik ebenso wenig: Der Braumeister brachte gereimte mahnende Stellungnahmen zum Nachdenken und zur Erheiterung zu Gehör. Dafür belohnten ihn seine Zuhörer mit viel Beifall.

Zur Bundesregierung: „Regiert werden wir von einer Ampel mit viel Gezappel und Gezampel.“ Und: „Was immer Olaf Scholz gerade aushockt, die Baer bockt.“ Der Appell ans Elternhaus: „Redet euren Kindern bloß nicht das Handwerk aus“, denn „ohne Handwerk geht's zurück in die Steinzeit“. An Landrat Oliver Bär über die Frankenwaldhängebrücken: „Böse Zungen behaupten, fertig werden die doch nie.“ An die Bürgermeister: „In 30 Jahren waren noch nie so viele Masters of Disaster da“ und „unsere OBin heißt Döhla und nicht Dödel und ich heiß

Hansen und nicht Blödel“. Ehrenamtlicher Einsatz sei einfach klasse, lautete Hansens Lob an Stadtheimattpflieger Leo Reichel für seinen Einsatz zur Rettung des Bismarckturms. In das Bauwerk wird auch der Biercent des Starkbieranstichs fließen. Viel Beifall gab es für die Volksfestwirte, die künftig die „Wertschaft“ am Untreusee betreiben.

„Die Brücken unbefahrbar, die Häuser fallen ein.“

Jochen Hansen
Fasten-Prediger über Hof

streicher“ Bastian Kowalke und Michael Löffler freuen. Einzelne Bürgermeister, wie denjenigen aus Rehau, begrüßten sie persönlich: „Abraham mit seinen Schlümpfen“. Im Publikum sahen sie „alles, was Rang und Schulden hat“ und „Best-Ager, wie Senioren jetzt genannt“ würden. Darunter „Getreidegäste oder Ähregäste“. Wortspielereien wie diese brachten den beiden viel Gelächter und Beifall ein. Scholz sei das SPD-Krokodil: „Bis zum Hals im Dreck und das Maul weit offen.“ Der Reichstag habe eine Kuppel, weil die bei einem Zirkus dazu gehört. Jochen Hansen

nannten sie „Rainer Calmund der Meinel Bräu“.

Bine und Bernd Günther waren wie in den vergangenen 30 Jahren beim Absolvinator-Anstich für die musikalische Ausgestaltung zuständig. Beim Jubiläum boten sie ein fünfständiges Stimmungsprogramm dar. Hits mit eigens geschriebenen Absolvinator-Texten wie „Meinel-Bier, immer wieder“ oder „Wir sagen Dankeschön, 30 Jahre Tenne“ brachten sie die Tenne zum Brodeln.

Die legendäre Absolvinator-Boy-Group sang Meisterwerke der Klassik im Wechsel mit bekannten Studentenliedern, begleitet von Bernd Günthers „Hightech-Bierorgel“. Hans-Peter Friedrich und Stefan Schmalfuß wechselten als Show-Dirigenten Perücke und Taktstock.

Dann begeisterten Daniel Fischer und Tiziano Menini als musikalischer Absolviva-Nachwuchs ihr Publikum. Im Jahr der Ballermann-Hits gab Tiziano Menini sein Bühnendebüt und glänzte mit Hits von Jürgen Drews und weiteren Mallorca-Songs. Daniel Fischer sang Stimmungshits und den selbst geschriebenen „Braumeistersong“ auf die Melodie des Party-Hits „Laila“.



Weitere Fotos finden Sie unter www.frankenpost.de

Draht zur Lokalredaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Heute von 15 bis 16 Uhr ist für Sie am Telefon:

Ina Hinze-Straub



09281/
816-198

Die Redaktion:

Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Julia Ertel, Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Patrick Gödde, Ina Hinze-Straub, Andrea Hofmann, Hannes Keltsch, Christoph Plass, Nico Schwappacher, Claudia Sebert, Harald Werder.

Adresse der Lokalredaktion:

Poststraße 9/11, 95028 Hof

Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:

- Poststraße 9/11, Hof
- Service-Point, Schreibwaren Heinritz, Luisenstraße 14, Münchenberg
- Geschäftsstelle Maxplatz 5 - 9, Rehau

ANZEIGE

Gewinnen Sie täglich 1.000 Euro!

Das Februar-Gewinnspiel: KREUZ UND QUER

So geht's: Schauen Sie das Bild genau an, entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und sichern Sie sich so die Chance auf einen Gewinn von 1.000 Euro.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.

Wir wünschen viel Glück!



T				F			
A	R		A	E		S	L
5			L	I		1	A
	T	U	2	L			
E	F			S		R	P
N		3		E		A	E
			N	U	4	R	D
						U	G
							K

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



23. SPIELTAG



Gewinnerin vom 22.02.2023:
Steffi Bublitz-Kraft

Lösung vom 25.02.2023:
TRANSPORT

*Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels sind die Saarbrücker Zeitung, der Trierische Volksfreund, NOZ/mh:n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Kreuz und quer“ läuft vom 01. bis 28. Februar 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der Saarbrücker Zeitung, des Trierischen Volksfreund, der NOZ/mh:n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.